

Dezember 2019

Sehr geehrtes Mitglied des Vending  
Verbandes Schweiz

Hier die Ausgabe unseres Infoschreibens  
FLASH über Wissenswertes, Neuheiten  
sowie der Agenda mit kommenden  
Veranstaltungen.

Die publizierten Themen stammen vom  
Vorstand des Vending Verbandes, von  
unseren Mitglieder-Firmen, aus dem Vending  
Report, vom Europäischen Vending Verband  
(EVA) und vom Vendingspiegel.



## Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes & Neuigkeiten.....	1
ERFA-Meeting vom 12. September 2019 Renergia.....	2
ERFA-Meeting vom 28. November 2010 bei SwissPrimePack AG .....	3
Neuer Verbandsname / Logo.....	4
Newsletter unserer Mitgliederfirma Schaerer AG .....	4
Vending-Themen aus EVA .....	6
Agenda 2020.....	6
Und zum Schluss noch.....	7

## Wissenswertes & Neuigkeiten

Die Stadt Genf verbietet ab 1. Januar 2020 den Einsatz von Einwegprodukten wie Becher, Teller, Rührstäbchen, Trinkhalme etc. aus Kunststoff im öffentlichen städtischen Raum. Dies betrifft Restaurants, Eisdielen, Take Aways, Kioske sowie öffentliche Veranstaltungen. PET-Flaschen sind von diesem Verbot ausgenommen.

rPET im Vormarsch

Der Anteil rPET nimmt stetig zu. Einzelne haben bereits Produkte aus 100% rPET.  
Dadurch steigt auch der Umweltnutzen.

Neuheiten betreffend PET-Recycling finden Sie im **PETFLASH** Nr. 71 / November 2019.

## ERFA-Meeting vom 12. September 2019 Renergia

### Wo Abfall Dampf macht

**renergia**

Am Donnerstag, 12. September 2019 fand das 13. ERFA-Meeting mit 21 Teilnehmenden in der Renergia Zentralschweiz AG in Perlen statt. Unser Guide, Gina Birrer, führte uns durch die moderne und umweltverträgliche Kehrichtverbrennungsanlage, wo täglich 600 t Abfall verbrannt werden – was ca. 30 grossen Sattelschleppern entspricht. Wir verfolgten den Weg von der Annahme des Abfalls über die Verbrennung und der Rauchgasreinigung bis zur Energielieferung und erhielten interessante und zum Teil erstaunliche Informationen zum ganzen Ablauf.

Wer hätte gedacht, dass aus einem 2,6 kg schweren Kehrichtsack Energie zum Laden von 1'800 Handys gewonnen werden kann? Nach der Führung durch die Anlage – es ging zahlreiche Treppen hoch und wieder hinunter – war eine „Energiezufuhr“ für die Teilnehmenden gerade richtig. Wir genossen das Nachtessen im Restaurant „Die Perle“ und mit Diskussionen und angeregten Gesprächen ging ein wiederum sehr interessantes Meeting zu Ende.



## ERFA-Meeting vom 28. November 2019 bei SwissPrimePack AG



### Kreislaufwirtschaft von Automatenbecher

Das 14. ERFA-Meeting fand am Donnerstag, 28. November 2019 bei unserer Mitgliederfirma SwissPrimePack AG in Niederuzwil statt. Die erfreuliche Anzahl der Teilnehmenden von 30 Personen, u.a. auch aus Österreich, bestätigt, dass die Problematik „Kunststoffverpackungen – wie weiter?“ stark beschäftigt.

Nach einem reichhaltigen Begrüssungsapéro von unserer Gastgeberin folgte die überaus interessante Präsentation, wobei das Recycling-Konzept für Automatenbecher, bestehend aus 20% PEFC-Zertifiziertem Recyclingholz und 80% Kunststoff, vorgestellt wurde. Die vorliegenden Studien zeigen, dass der Holz-/Kunststoffbecher durch den Einsatz von Postconsumer-Recyclingkunststoff besser im Co2 und Carbonfoot-Print abschneidet als der Kartonbecher. Auch für die Beantwortung vieler Fragen blieb genügend Zeit, wobei das Thema Logistik angeregt diskutiert wurde. Anschliessend ging es zur Werkbesichtigung, was uns unter anderem einen Einblick in die Produktionsvielfältigkeit und Komplexität bot.

Im Hinblick auf das Recycling-Konzept wurde uns der Prototyp der selbst entwickelten Sortieranlage vorgestellt, wie der gebrauchte, verschmutzte Automatenbecher wieder zu Granulat wird, das wiederum für die Herstellung von neuen Automatenbechern verwendet wird. Beim Nachtessen im Restaurant Rössli in Flawil wurde einmal mehr rege diskutiert sowie Kontakte gepflegt und geknüpft. Wir danken unserer Mitgliederfirma SwissPrimePack AG für die Durchführung und Organisation des interessanten Meetings sowie die grosszügige Gastfreundschaft und die abgegebenen Geschenke.



## Neuer Verbandsname / Logo



Der neue Verbandsname mit Logo wird ab 01.01.2020 offiziell in Kraft treten. Die angepassten Statuten werden mit der Einladung zur Generalversammlung unseren Mitgliedern noch zugestellt.

Bitte beachten Sie auch unsere neue Mail-Adresse: [email@vcas.ch](mailto:email@vcas.ch)

Die Website finden Sie unter: [www.vcas.ch](http://www.vcas.ch)

Die Standortadresse ist unverändert: Sandstrasse 7e, 3322 Schönbühl und telefonisch erreichen Sie uns weiterhin unter der Nummer: +41 31 312 90 12

## Newsletter unserer Mitgliederfirma Schaerer AG

**schaerer**

### Schaerer AG macht Produktion in Zuchwil fit für die steigende Nachfrage des Weltmarkts

Beflügelt von der weltweit steigenden Nachfrage nach professionellen Kaffeelösungen, ist die Schaerer AG unaufhaltsam auf Expansionskurs. Neben den traditionellen Absatzmärkten Schweiz und Europa sind die «Swiss Made»-Kaffeemaschinentechnologie und die weitreichende Kaffeekompetenz des Schweizer Unternehmens insbesondere in den USA und Asien gefragt – die Regionen, die das Wachstum treiben. 2018 haben Grossaufträge namhafter Ketten zu einer Auftragssteigerung im zweistelligen Bereich im Vergleich zum Vorjahr geführt. «Diese Erfolgsgeschichte schreiben wir 2019 fort und werden die Umsatzzahlen der letzten Jahre dank der ausgezeichneten Auftragslage weit übertreffen», so Jörg Schwartze, CEO der Schaerer AG.



Schaerer AG in Zuchwil mit einer Produktions- und Lagerfläche von 14'200 Quadratmetern.

Für die schnelle Belieferung der weltweiten Märkte von Zuchwil aus hat Schaerer mit einer umfangreichen mehrstufigen Produktionserweiterung die Basis geschaffen: Im ersten Step führte dies dazu, dass bereits 25 Prozent mehr Maschinen hergestellt werden konnten. Mit Abschluss des derzeitigen Grossprojekts für den nachhaltigen Produktionsausbau können künftig mehr als die doppelte Anzahl Maschinen – also 100 Prozent mehr Maschinen als in 2018 – das Werk in Zuchwil verlassen. Doch hinter dem Produktionskonzept der Schaerer AG steckt noch viel mehr: Neben einer zukunftsfähigen Fertigung stehen unter anderem eine höhere Qualitätssicherung, Flexibilität für die Ausführung kundenindividueller Lösungen sowie ein verbessertes Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter im Fokus. Darüber hinaus ist die verbesserte Einbindung der Lieferanten eine wichtige Grundlage für die gestiegene Flexibilität.

# schaerer

## Von 30 auf 100 Kaffeemaschinen pro Tag auf einer Linie

Um die Fertigungskapazitäten zu steigern und die Produktion möglichst flexibel sowie leicht skalierbar zu arrangieren, wurden viele Massnahmen ergriffen. Dem Fertigungsablauf liegt nun bei entsprechenden Aufträgen ein 11-Takte-System mit kontinuierlichem Fließprozess zugrunde, um Taktung und Materialfluss effizienter zu gestalten. Diese Arbeitsweise erlaubt es dem einzelnen Mitarbeitenden, eine deutlich grössere Zahl von Maschinen pro Tag zu fertigen. Ein Beispiel: Um 2019 eine Grossbestellung von Schaerer Coffee Art Plus Kaffeemaschinen mit ähnlicher Konfiguration im unteren fünfstelligen Bereich aus den USA zu stemmen, wurde eine getaktete Montagelinie geschaffen, die vom Gestell bis zur Verpackung sämtliche Prozessschritte beinhaltet. «Pro Arbeitstag können wir auf der neuen Linie so mehr als 100 Maschinen produzieren. Davor waren es um die 30 bis 35», veranschaulicht Schwartz die gesteigerte Leistungsfähigkeit. Auch für das Qualitätsmanagement (QM) bringen die durchgeführten Massnahmen diverse Vorteile mit sich. Im Rahmen der Re-Organisation wird die Qualitätssicherung in den Linien von definierten Qualitätsexperten in der jeweiligen Produktionslinie unterstützt. Die Folgen sind eine höhere Transparenz sowie klare und stabile Abläufe, die eine Fehlererkennung und gezieltes sowie schnelles Handeln ermöglichen. Darüber hinaus wird – für den hohen Qualitätsanspruch von Schaerer selbstverständlich – weiterhin jede Maschine vor Ort in Betrieb genommen und geprüft.



Eine moderne Produktionslinie der Schaerer AG

## Effizienter kundenindividuell produzieren



Jede Schaerer-Kaffeemaschine wird in Zuchwil in Betrieb genommen und geprüft

Unter dem Leitsatz «Professionalisierung der Flexibilität» setzt Schaerer konsequent darauf, dem Kunden möglichst individuelle Lösungen zu bieten und trotzdem hochgradig leistungsfähig zu produzieren. Die Optimierungen greifen auch hier. Sowohl in Sachen Mengenflexibilität als auch bei kundenindividuellen Anpassungen ist es von entscheidendem Vorteil, dass die Produktion leicht skalierbar und jederzeit transparent ist. Dazu Schwartz: «Unser Anspruch ist es, Kunden nicht nur mit unserer Kaffeekompetenz und Technologie zu unterstützen, sondern ihnen «die» Lösung für ihr jeweiliges Geschäftsmodell zu bieten. Entsprechend gewinnen Individualisierung und ganzheitliche Konzepte zunehmend an Bedeutung. Dank des neuen Systems können wir jetzt noch schneller reagieren und vor allem grössere Individualmengen wirtschaftlicher fertigen.»

## Wertvoller Input von den Mitarbeitern

Die Mitarbeiter wurden von Anfang an eingebunden. Sie lieferten in unterschiedlichen Workshops zusätzliche Anregungen und Ideen auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen in den relevanten Bereichen der Produktion. Daraus entstand beispielsweise eine Montagelinie, bei der 42 Arbeitsplätze synchron arbeiten – direkt im Takt oder durch einen Kanban-Kreislauf angebunden. Die Einbindung der Belegschaft endet aber nicht mit der Implementierung der Montagelinien. In täglichen Kurzbesprechungen werden kurzfristige Ziele und Herausforderungen diskutiert und angegangen. «Ziel war es, die benötigte Produktivitätssteigerung mit verbesserten Arbeitsbedingungen hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit in Einklang zu bringen und so eine 'Win-Win'-Situation auf beiden Seiten zu erreichen», erläutert Schwartz abschliessend.

[www.schaerer.com](http://www.schaerer.com)

## Vending-Themen aus EVA

Im Oktober feierte die EVA ihr 25-jähriges Jubiläum in Baveno am Lago Maggiore.



## Agenda 2020

20. - 23. Mai 2020

Venditalia, Fiera Milano Rho

## Save the Date

- **ERFA-Meeting: Donnerstag, 12. März 2020 Vinum in Biel**



Top Wines  
◆ VINUM ◆

- **Nächste Generalversammlung: Freitag, 8. Mai 2020,  
Gastgeberin unsere Mitgliederfirma Rivella AG in Rothrist**



**rivella**

## Und zum Schluss noch

- Bei einer Blitzumfrage in Deutschland halten 56% es für nicht realistisch, ein Verbot von Kunststoffbecher im Vending umzusetzen. 44% meinen teilweise schon.
- Instantkaffee feiert in den USA ein Comeback. Vor allem junge Menschen, die sich nicht an das Geschmacksprofil und Bild von Gestern erinnern, sind die Zielgruppe. Eine Welle von Start-ups bringt die nächste Generation auf den Markt mit einem verbesserten Geschmack, der mit dem von Frischbrühen konkurriert. Die Konsumenten sind bereit, bis zu 3,25 Dollars pro Portion zu bezahlen.



Wir danken unseren Mitgliedern, wünschen **frohe Feiertage** und ein **gutes, erfolgreiches Jahr 2020**.